

## KLAUSURVORBEREITENDE ÜBUNGEN 4 / LÖSUNGEN

**Aufgabe 1** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutung & Kernbedeutung«

Erklären Sie anhand der Lexeme *Morgenstern* und *Abendstern* den Unterschied zwischen Extension bzw. Referenz einerseits und Intension andererseits.

Beide Begriffe können verwendet werden, um sich auf den gleichen Referenten zu beziehen: sie bezeichnen dasselbe außersprachliche Objekt. Extensional umfasst die Menge der Referenten genau ein Element, den Planeten Venus. Die Intension der Lexeme ist aber unterschiedlich, insofern *Morgenstern* soviel wie 'Stern am Morgenhimmel'; *Abendstern* dagegen 'Stern am Abendhimmel' meint. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass Referenz / Extension nicht identisch sind mit Intension.

**Aufgabe 2** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutung & Kernbedeutung«

Erklären Sie anhand der Lexeme *Fahrzeug* – *Auto* – *Cabrio*, inwiefern sich die Menge der Merkmale der Intension vergrößert, je kleiner die Extension ist. Hinweis: Sie müssen hier kein formal korrektes Merkmalsystem erstellen, informelle Angaben zur Extension reichen hier aus.

Um die Bedeutung des Lexems *Fahrzeug* intensional zu beschreiben, werden eine Menge von Merkmalen wie z.B. [KÜNSTLICH][TRANSPORTMITTEL] usw. eingesetzt. Um das Lexem *Auto*, ein Hyponym von *Fahrzeug*, zu beschreiben und von anderen Hyponymen (*Fahrrad*, *Schiff* usw.) abzugrenzen, müssen zu den Merkmalen von *Fahrzeug* weitere Merkmale hinzukommen (z.B. [AUF DEM LAND], [HAT 4 RÄDER], [HAT MOTOR]). Dieses Prozedere setzt sich »nach unten«, also bei *Cabrio*, seinerseits ein Hyponym von *Auto*, fort: hier müsste, zusätzlich zu den Merkmalen von *Fahrzeug* und *Auto*, noch ein Merkmal wie [OFFENES VERDECK] angesetzt werden. Somit wird die Menge der Merkmale der Intension immer größer, während die Menge der Elemente der Extension immer kleiner wird: die Menge der Cabrios ist in der Menge der Autos inkludiert (also kleiner als die Menge der Autos), die Menge der Autos ist in der Menge der Fahrzeuge inkludiert (also ebenfalls kleiner als die Menge der Fahrzeuge).

**Aufgabe 3** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutungsrelationen«

Erklären Sie anhand der Lexempaare *groß–klein* vs. *vor–hinter*, warum für den Begriff »Konversivität« auch die Bezeichnung »relationale Antonymie« verwendet werden kann.

Der Begriff »Antonymie« bezieht sich allgemein auf die Bedeutungsrelation von Lexempaaren, die zueinander in Opposition stehen, also, informell gesagt, das Gegenteil voneinander bedeuteten. Somit sind die Beispielpaare jeweils Antonyme voneinander. »Konversivität« bedeutet eine Bedeutungsopposition, die daraus resultiert, dass dieselbe Situation aus zwei gegensätzlichen Richtungen betrachtet wird, wie bei *vor* und *hinter*. Dieses ist nur dann möglich, wenn es sich um Lexeme handelt, die den Status von zweistelligen Prädikaten haben, also relational sind. Aus diesem Grund kann hier auch die Bezeichnung »relationale Antonymie« verwendet werden.

**Aufgabe 4** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutungsrelationen«

Erklären Sie anhand der Lexempaare *groß–klein* vs. *tot–lebendig*, warum für den Begriff »Komplementarität« auch die Bezeichnung »binäre Antonymie« verwendet werden kann.

Der Begriff »Antonymie« bezieht sich allgemein auf die Bedeutungsrelation von Lexempaaren, die zueinander in Opposition stehen, also, informell gesagt, das Gegenteil voneinander bedeuteten. Somit sind die Beispielpaare jeweils Antonyme voneinander. »Komplementarität« bedeutet eine Bedeutungsopposition, die daraus resultiert, dass die durch eines der beiden Lexeme gekennzeichnete Menge von Objekten Element der Komplementärmenge der durch das andere Lexem gekennzeichnete Menge ist. Hierbei handelt es sich jeweils also um binäre Opposition: die durch die fraglichen Lexeme beschriebenen Entitäten müssen notwendigerweise einer der beiden durch die Lexeme ausgedrückten Klassen angehören, das Lexempaar teilt also das »Universe of Discourse« wie im Falle von *tot* und *lebendig* in zwei Oppositionsklassen ein: wenn etwas tot ist, ist es notwendigerweise nicht lebendig, wenn etwas nicht lebendig ist, ist es notwendigerweise tot. Aus diesem Grund kann hier auch die Bezeichnung »binäre Antonymie« verwendet werden. Nicht binäre Antonyme wie *groß–klein* dagegen stellen Endpole auf einer Skala dar und lassen bei Negation die Möglichkeit zu, dass auch ein anderer Wert dieser Skala impliziert ist: wenn etwas nicht *groß* ist, ist eben nicht notwendigerweise *klein*.

**Aufgabe 5** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutungsrelationen«

In welcher semantischen Relation steht in den folgenden Beispielen (a) das Kompositum zu (b) dessen zweitem Element (also *Rotwein* zu *Wein*, *Grünkohl* zu *Kohl*)?

*Rotwein*, *Blaumeise*, *Grünkohl*, *Weißbrot*

Das Kompositum ist in diesen Fällen immer eine Hyponym des Zweitgliedes.

**Aufgabe 6** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Bedeutungsrelationen«

Zwischen zwei Lexemen A und B liegt Vollsynchronie vor, wenn A und B dieselbe deskriptiv-intensionale Bedeutung haben, dieselbe konnotative Bedeutung haben sowie in allen Kontexten füreinander austauschbar sind. Begründen Sie auf dieser Basis, dass zwischen den folgenden Lexempaaren nur partielle Synonymie vorliegt:

*Penner–Obdachloser*, *töten–hinrichten*, *Katze–Mieze*

- *Penner* und *Obdachloser* haben unterschiedliche konnotative Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *Das neue {Obdachlosenheim / \*Pennerheim} in Huchting wurde gestern eröffnet.*
- *töten* und *hinrichten* haben unterschiedliche deskriptiv-intensionale Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *Masern können töten / \*hinrichten.*
- *Katze* und *Mieze* haben unterschiedliche konnotative Bedeutung und können auch nicht in denselben Kontexten auftreten, vgl. *In Deutschland leben ca. 13,4 Mio Hauskatzen / \*Hausmiezen.*

**Aufgabe 7** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Lexembedeutung«

Versuchen Sie, die Bedeutungen der nachstehenden Lexeme durch eine geeignete Merkmalsmatrix voneinander abzugrenzen. Sehen Sie bei Bedarf im Internet nach, z.B. bei

<https://www.andronaco-shop.de/magazin/delicato/pasta-lexikon-die-vielen-formen-der-pasta/>  
Spaghetti, Penne, Tagliatelle, Maccaroni, Fusilli

|             | [PASTA] | [LANG] | [RÖHRE] | [FLACH] |
|-------------|---------|--------|---------|---------|
| SPAGHETTI   | +       | +      | –       | –       |
| PENNE       | +       | –      | +       | –       |
| TAGLIATELLE | +       | +      | –       | +       |
| MACCARONI   | +       | +      | +       | –       |
| FUSSILI     | +       | –      | –       | +       |

**Aufgabe 8** Sehen Sie hierzu bei Bedarf den Text »Implikation und Prädikat«

Geben Sie an, ob Sie den nachstehenden Aussagen zustimmen (R) oder nicht (F):

|   |   |
|---|---|
| Im Satz <i>Florian verehrt seine Lehrerin</i> ist semantisch impliziert, dass Florian Schüler ist.  | R |
| Im Satz <i>Er weiß, dass Malia immer zu spät kommt</i> ist präsupponiert, dass Malia immer zu spät kommt.   | R |
| Im Satz <i>England hat schon wieder im Elfmeterschießen verloren</i> ist semantisch impliziert, dass Deutschland im Elfmeterschießen gewonnen hat.  | F |
| Im Satz <i>Sie wischte den Tisch sauber</i> ist präsupponiert, dass der Tisch vorher nicht sauber war.  | R |
| Im Satz <i>Der Pool ist nicht sehr lang</i> ist semantisch impliziert, dass der Pool sehr kurz ist.   | F |
| Im Satz <i>Er brachte sie besoffen nach Hause</i> ist präsupponiert, dass entweder er oder sie oder beide besoffen waren. Die Lesart, dass beide besoffen waren, ist möglich, aber sicher nicht erste Wahl. | R |
| Im Satz <i>Sie hat angegeben, dass sie zur Tatzeit nicht an der Uni war</i> ist präsupponiert, dass sie zur Tatzeit nicht an der Uni war.   | F |